

## **Statements der beteiligten Partner:**

### **Monika Bachmann, Gesundheitsministerin des Saarlandes**

Prävention bedeutet Gesundheitsrisiken vorzubeugen. Viele Krankheiten wie Adipositas, Herzinfarkt oder Diabetes Typ II können durch einen gesunden Lebensstil vermieden werden. Die saarländische Landespräventionskonferenz mit dem dazugehörigen Eckpunktepapier sind hier wichtige Stützpfeiler. Auf diese Art können wir noch besser gemeinsame Strategien zur Gesundheitsförderung und Prävention entwickeln und Kooperationen stärken.

Gerade in unserer immer älter werdenden Gesellschaft muss die Gesundheitsförderung bereits im Kindesalter beginnen und sich bis ins hohe Alter fortsetzen.

Jede Bürgerin und jeder Bürger trägt selbst einen Teil zu einem gesunden Saarland bei.

### **Reinhold Jost, Minister für Umwelt und Verbraucherschutz**

Gesundheitsförderung und Prävention zeigen die besten Effekte, wenn das individuelle Verhalten und zugleich die Gestaltung des Lebensumfeldes in den Blick genommen und aufeinander abgestimmt werden. Das gilt für die Lebenswelt der Erwachsenen genauso wie die der Kinder. So ist es etwa unerlässlich, dass die Verpflegungsangebote in Kitas und Schulen durch Maßnahmen der Ernährungs- und Verbraucherbildung konsequent unterstützt werden. Ebenso ist es wichtig, die Lebensphasen im beruflichen Umfeld präventiv zu gestalten. Für Beschäftigte ist ein Betriebliches Gesundheitsmanagement das geeignete Instrument, um vorsorgenden Gesundheitsschutz zu organisieren. Eine sorgfältig durchgeführte und dokumentierte Gefährdungsbeurteilung stellt dabei eine gute Grundlage für die Auswahl konkreter Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung dar.

### **Udo Hoffmann, Beauftragter des Vorstandes der AOK Rheinland-Pfalz/Saarland – Die Gesundheitskasse:**

Vorbeugen ist besser als heilen – dieses Motto ist heute aktueller denn je. Die AOK Rheinland-Pfalz/Saarland begrüßt daher, dass mit Unterzeichnung der Landesrahmenvereinbarung Prävention neue Strukturen geschaffen wurden, die es ermöglichen, die Verantwortlichen für Prävention und Gesundheitsförderung aus unterschiedlichsten Bereichen zusammenzubringen. Nur auf dieser breiten Basis ist es möglich, Prävention und Gesundheitsförderung zum Wohle aller Menschen im Saarland nachhaltig, bedarfsorientiert und umfassend umzusetzen. Wir freuen uns, diesen spannenden Prozess mitzugestalten und mit unseren Erfahrungen aus mehr als 30 Jahren Gesundheitsförderung in Kitas, Schulen, Betrieben, Pflegeeinrichtungen sowie der individuellen Gesundheitsförderung unterstützen zu können.

### **Prof. Dr. Jörg Loth, Vorstand der IKK Südwest:**

Gesundheitsförderung durch eine an Lebenswelten orientierten Präventionsstrategie ist seit vielen Jahren das Kerngeschäft der IKK Südwest. Die Stärkung der Gesundheitskompetenz vom KITA-Kind bis zur Seniorin im Pflegeheim liegt uns dabei am Herzen. Eng damit verbunden ist auch die Sicherheit der Patientinnen und Patienten. Durch eine wertschätzende Kommunikation zwischen Patient und

Behandler soll schließlich ein wichtiges Ziel erreicht werden: die Vermeidung unerwünschter Ereignisse und Reduzierung von Risiken durch eine partizipative Entscheidungsfindung. Jeder Mensch kann zudem gesünder leben, wenn ihm oder ihr die notwendige Unterstützung angeboten wird. Die IKK Südwest setzte mit ihren verschiedenen Gesundheitspartnern auf Kompetenz und Kommunikation – und zwar nachhaltig! In diesem Sinne freuen wir uns auf den weiteren Austausch und das kontinuierliche Gedeihen unseres gemeinsamen Ziels, nämlich eines Saarlandes mit aufgeklärten gesunden Bürgerinnen und Bürgern.

**Bettina Hamann-Becker, Regionalvertretung Rheinland-Pfalz und Saarland des BKK Landesverband Mitte:**

Wir können auf drei Jahre erfolgreiche Zusammenarbeit in der Landespräventionskonferenz zurückblicken. Nun kommt es darauf an, die Themen der Zukunft anzupacken. So wie unser Leben digitaler wird, muss auch Prävention und Gesundheitsförderung digitaler werden. Wir müssen die kommenden Generationen bereits in der Kita oder in der Schule vorbereiten, um sie fit für die Anforderungen der digitalen Arbeitswelt zu machen. Denn bereits heute sind psychische Erkrankungen der zweithäufigste Grund für eine Krankschreibung. Die Betriebskrankenkassen und der BKK Landesverband Mitte freuen sich darauf, die bewährte Zusammenarbeit künftig unter dem Schwerpunkt der Resilienzförderung fortsetzen zu können, und werden sich aktiv einbringen.

**Armin Beck, Leiter der Regionaldirektion der KNAPPSCHAFT in Saarbrücken:**

Die Gesundheitsförderung in den frühen Lebenswelten wie Schule oder Kindertagesstätte, aber auch die betriebliche Gesundheitsförderung hat seit jeher einen hohen Stellenwert für die KNAPPSCHAFT. So haben wir im Bereich der weiterführenden Schulen die Hackedicht-Schultour, die bereits mehrere Tausend Schüler über die Gefahren übermäßigen Drogenkonsums aufklärt. Das Projekt Sterneküche macht Schule setzt sich zusammen mit TV-Koch Stefan Marquard für die Verbesserung schulischer Kantinenverpflegung ein. Unternehmen profitieren seit Jahren von qualitativ hochwertigen Gesundheitstagen der KNAPPSCHAFT. Die Landespräventionskonferenz baut auf Grundlage der Landesrahmenvereinbarung Prävention ein noch flächendeckenderes und bedarfsgerechtes Präventionsangebot für das Saarland aus. Als Teil des Verbundes der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See ist die KNAPPSCHAFT sehr gut aufgestellt, um ihren Beitrag zu dieser Entwicklung zu leisten.

**Martin Schneider, Leiter der vdek-Landesvertretung Saarland:**

Prävention und Gesundheitsförderung kommen bei der Bevölkerung nur dann an, wenn wir die Menschen in ihrer Lebenswelt erreichen, also dort, wo sie arbeiten, leben oder sich aufhalten. In der zweiten Landespräventionskonferenz werden nun die Ergebnisse vieler Gespräche und die bisherige Arbeit zusammengefasst und Grundlagen für weitere Projekte im Saarland gelegt. Dabei war es den Partnern der Landesrahmenvereinbarung wichtig, eine Orientierung zu geben, wo ein besonders hoher Bedarf an gesundheitsförderlichen Angeboten im Saarland besteht. Die Ersatzkassen und der vdek sind hierzu auch weiterhin im konstruktiven Austausch mit Akteuren und Trägern, um bedarfsgerechte Angebote vor Ort für die Saarländer umzusetzen.

**Stefan Groh, Leiter der TK-Landesvertretung Saarland:**

Die Techniker Krankenkasse ist ein aktiver Partner bei der Gesundheitsvorsorge im Saarland. Seit vielen Jahren investieren wir Gelder, die weit über das gesetzliche Maß hinausgehen, zum Beispiel in Projekte wie "Gesunde Schule/Gesunde Kita" sowie die Ausbildung von Mobbing-Interventionsteams im Saarland mit "Gemeinsam Klasse sein". Selbstverständlich unterstützen wir daher auch die in gemeinsamer Verantwortung erarbeiteten Ziele der Landespräventionskonferenz und werden bei der Umsetzung der aufgestellten Eckpunkte gerne mitwirken.

**Dunja Kleis, Landesgeschäftsführerin der BARMER in Rheinland-Pfalz und im Saarland:**

Die BARMER begrüßt die Anstrengungen der Partner der Landesrahmenvereinbarung Prävention zur Förderung der Gesundheit im Saarland. Als gesetzliche Krankenversicherung engagiert sich die BARMER schon lange im Saarland, unter anderem mit DIGI CAMPS, einem Projekt zur Förderung eines gesunden Umgangs mit digitalen Medien unter Schülern. Mit der Sarah Wiener Stiftung bildet die BARMER bei der Ernährungsbildungsinitiative Ich kann kochen! Pädagogen zu Genussbotschaftern an Schulen und Kindertagesstätten fort. Die Lehrer und Erzieher sollen Kinder in die Lage versetzen, gesunde Speisen zuzubereiten. Besonders gespannt ist die BARMER auf die Ergebnisse zur therapeutischen Spielkonsole memoreBox. Die Konsole wird seit diesem Jahr unter anderem im Saarland getestet und soll Bewohner von Pflegeheimen dabei helfen, durch Videospiele möglichst lange gesund und aktiv zu bleiben.

**Jürgen Günther, Leiter Landesvertretung Saarland der DAK-Gesundheit:**

Die DAK-Gesundheit fördert im Rahmen der Prävention Projekte die sich an den Lebenswelten der Menschen orientieren. Dazu haben wir in den vergangenen Jahren vielseitige Angebote entwickelt. Mit der Präventionsinitiative fit4future will die DAK-Gesundheit beispielsweise die Lebensgewohnheiten der Kinder nachhaltig positiv beeinflussen. Aktuell erweitern wir das Angebot erstmals auch für Kitas und weiterführende Schulen. Das bundesweite Angebot von Cleven-Stiftung und DAK-Gesundheit steht dann insgesamt 3.200 Schulen und Kitas zur Verfügung – die Zahl steigt damit um 1.200 Einrichtungen in den kommenden drei Jahren. Bereits jetzt profitieren mehr als 600.000 Schüler vom wissenschaftlich begleiteten und erfolgreich evaluierten Präventionsprojekt unter der Schirmherrschaft von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn. Die Landesrahmenvereinbarung bietet die besten Voraussetzungen, mit gemeinsamen Setting-Programmen im Saarland eine flächendeckende Förderung zu erreichen.

**Stephanie Becker-Kretschmer, Geschäftsführerin der Deutschen Rentenversicherung Saarland:**

Die DRV Saarland begrüßt die weitere Schwerpunktsetzung auf den Schutz und die Stärkung der psychischen Gesundheit sowie des Muskel-Skelett-Systems. Hier sehen wir neben den bereits etablierten Themen der Landesrahmenvereinbarung weiteres Potential für eine noch engere Zusammenarbeit der Sozialversicherungsträger, in die wir gerne unsere Erfahrungen im Zusammenhang

mit den Themen Firmenservice, der Rehabilitation und der Prävention einbringen möchten.

**Heidrun Schulz, Chefin der Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit:**

Wenn Arbeits- und Gesundheitsförderung gut verzahnt sind, ist ein wichtiger Baustein für eine erfolgreiche Arbeitsaufnahme gelegt. Daher bieten wir unseren Kundinnen und Kunden gesundheitsorientierte Beratungsgespräche und Unterstützungsangebote an. Auch motivieren unsere Beraterinnen und Berater die Kunden zur freiwilligen Nutzung von Gesundheitsangeboten der Krankenkassen.

**Roland Haist, Leiter des Arbeitskreises für Arbeitssicherheit des DGUV-Landesverbandes Südwest**

Prävention lohnt sich - davon sind die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung, die Berufsgenossenschaften und Unfallkassen fest überzeugt! Deshalb investieren sie sehr viel in Angebote, um Sicherheit und Gesundheit als feste Bestandteile in allen Lebensbereichen zu verankern. Ob Sport, Entspannung, klassische Seminare, mentales Training oder betriebliches Gesundheitsmanagement - all dies trägt dazu bei, präventives Handeln als lohnend und sinnstiftend zu empfinden! Gerne wirken die Unfallversicherungsträger bei der Umsetzung des jetzt von der Landespräventionskonferenz verabschiedeten Eckpunktepapiers mit. Ein besonderes Augenmerk richten wir auf die Gesundheitsförderung und Prävention von Muskel-Skelett-Belastungen, psychischen Belastungen und auf den Umgang mit krebserzeugenden Gefahrstoffen. Dabei ist für uns nachhaltiges Handeln, zum Beispiel im Rahmen einer guten Arbeitsschutzorganisation in Verbindung mit einer guten Gefährdungsbeurteilung von besonderer Bedeutung.

**Barbara Beckmann-Roh, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Saarländischen Städte- und Gemeindetages:**

Prävention und Gesundheitsförderung geht jeden an! Städte und Gemeinden befassen sich regelmäßig in vielen Bereichen – etwa im Bereich der Kindertageseinrichtungen oder im Bereich der Grundschulen – mit Fragen zum Thema Gesundheitsförderung und Prävention. Gerade deswegen ist ein regelmäßiger Austausch mit den in der Prävention Agierenden wichtig, um Netzwerke auszubauen und Synergien zu schaffen. Die Plattform hierfür bietet die Landespräventionskonferenz, in welcher auch über neue Kooperationen und weiterentwickelte Präventionsstrategien informiert wird. Der Saarländische Städte- und Gemeindetag begleitet daher gerne den weiteren gemeinsamen Prozess.